

## Stefan Wepil, \*1968, lebt und arbeitet in Bottrop

Ähnlich wie sich Perry Rhodan auf eine endlose Reise in unbekannte Sternen- und Planetenwelten begibt, begeben sich die Betrachtenden der Bilder von Stefan Wepil auf eine Reise durch ein unglaublich verschachteltes System von Werken der Populär- und Fankultur, deren Inhalte Wepil seit einigen Jahrzehnten illustriert. Stefan Wepil ist ein akku-Künstler der ersten Stunde, vertreten auf zahlreichen Ausstellungen, die ihn zum Beispiel 2014 in das Museum Guislain in Gent führten, wo er ein großes Wandgemälde schuf.

Bezugspunkt der sonst kleinformatigen, farbenreichen Landschafts-, Natur- und Stadtporträts sowie Karten imaginäre Welten sind die Heftromane der Perry Rhodan-Reihe, die längste Science-Fiction Serie der Welt, die es mittlerweile auf 3200 Ausgaben gebracht hat. In unterschiedlichen Zyklen eingeteilt ermöglichen sie auch neuen Lesenden den Einstieg. Zu diesen kurzen Romanen, die schildern, wie Perry Rhodan als Astronaut durch Galaxien reist und immer neue Welten kennenlernt, gesellen sich die Neo-Reihe von neuen Romanen in Buchform dazu, ebenso die Silver-Edition als Neubearbeitung alter Heftromane und diverse Romane sowie weitere Serien und Varianten, die von der Perry Rhodan Seite des Verlages angezeigt werden. Zu diesen Romanreihen, die nur auf ihren Titelseiten Illustrationen haben, gestaltet Stefan Wepil, der alle Heftromane besitzt und gelesen hat, basierend auf den Inhalten seine Illustrationen. Diese setzen sich zum Beispiel sehr detailliert mit der möglichen Biologie, den atmosphärischen Bedingungen, den besonderen astronomischen Erscheinungen von Planeten auseinander. Auf dieser Grundlage denkt sich Stefan Wepil nicht Welten aus, sondern er bebildert von Autor:innen-Kollektiven ausgedachte Welten. Ebenso werden Gebäude und Stadtlandschaften gestaltet, die auf die Gesellschaftssysteme der jeweiligen Planeten verweisen, die aber meist erstaunlich menschenlos bzw. ohne Lebewesen bleiben.

Es bleibt aber nicht dabei, dass nur Produkte einer wenig angesehenen Heftroman-Kultur bebildert werden. Das Perryversum, wie der aus den narrativen Welten gebaute Kosmos von den Fans genannt wird, verzweigt sich noch weiter und Stefan Wepil folgt ihm dabei. Die auf der Ausstellung gezeigten Werke sind sämtlich aus dem Dorgon-Zyklus, die auf der dazugehörigen Webseite als sogenannte Fanfiction in weiteren Zyklen als Ableger weitergeschrieben werden. Stefan Wepil illustriert auch die Welten der Dorgon-Zyklen, die zum Teil auch in den Werken selbst auftauchen. Die im Internet frei zugänglichen Fan-Romane werden wiederum zu erwerbbaaren Büchern kompiliert. Auf der dazugehörigen Dorgon-Enzyklopädie helfen Suchfunktionen dabei, die Illustrationen mit detaillierten Beschreibungen dieser galaktischen Reisewelten zu verbinden.

Es ist ein extrem verästeltes System, das die Medienwissenschaft etwas hilflos mit dem Begriff des transmedialen Erzählens erkunden würde, womit unter anderem die Fortschreibung von Serien durch die Fanszene bezeichnet wird. Perry Rhodan bietet viele Eintrittspunkte in diese Welt und scheint daher immer noch genügend Fans zu akkumulieren, die bereitwillig die Fortschreibung dieses Kosmos ermöglichen, in kommerziellen und nicht-kommerziellen Produkten, mit Knotenpunkten wie dem SOL-Magazin der Perry Rhodan Fanzentrale, in der auch viele Berichte und Beiträge von Stefan Wepil zu finden sind. Das Perryversum übernimmt auf extreme Weisen mediale Aufgaben: Mehr Kommunikation, Vermittlung und Gemeinschaft durch die Populärkultur kann es wohl kaum geben.

**Ausgestellte Werke** aus dem Dorgon Fanroman-Zyklus, alle Mischtechnik auf Papier:

Agol, Pakarius Berge, 2017

Dom, Pons Domus, 2016

Ragon, Bandor-Ebene, 2017

Ijya-Pesha, Pyramide der Shojoina, 2019

Ijya, Stadt Pesha, Bahnhof, 2020

Mashritun 6B, 2017

Rideryion, Ajiinastadt, 2017

Mehr Informationen und weiteres Material auf der akku e.V. Seite:

<https://www.aku-ev.org>